



Michael Schetsche,
Martin Engelbrecht (Hg.)

VON MENSCHEN UND AUSSERIRDISCHEN

Transterrestrische Begegnungen
im Spiegel der Kulturwissenschaft

[transcript] Kultur- und Medientheorie

PRESSEINFORMATION ZUM BUCH

Michael Schetsche & Martin Engelbrecht (Hg.): Von Menschen und Außerirdischen. Transterrestrische Begegnungen im Spiegel der Kulturwissenschaft. Bielefeld: transcript Verlag, August 2008

286 S., kart., 27,80 €, ISBN 978-3-89942-855-1

Pressekontakt:

*Dr. Michael Schetsche, Institut für Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg, Rempartstr. 15, D-79085 Freiburg im Breisgau, Tel: 0761/20721-47,
E-Mail: michael.schetsche@soziologie.uni-freiburg.de*

ZUSAMMENFASSUNG

Mensch trifft Alien - und was dann? Nicht nur innerhalb der Science-Fiction, UFOlogie und SETI-Forschung wird über Verlauf und Folgen eines transterrestrischen Kulturkontakts spekuliert. Vorstellungen und Bilder des gänzlich Fremden werden im vorliegenden Band einer umfassenden kulturwissenschaftlichen Betrachtung und Kritik unterzogen: Wie hat sich unser Denken über ‚die Außerirdischen‘ gewandelt? Welche Kontaktszenarien werden diskutiert und auf welchen Vorannahmen beruhen sie? Über welche Möglichkeiten und über welche Risiken lohnt es sich ernsthaft nachzudenken? Eine in mehr als nur einer Hinsicht abenteuerliche Beziehung steht auf dem wissenschaftlichen Prüfstand.

DIE HERAUSGEBER

Michael Schetsche (Dr. rer. pol.), Politologe und Soziologe, ist Privatdozent am Institut für Soziologie der Universität Freiburg und Leiter der Abteilung Empirische Kultur- und Sozialforschung am IGPP in Freiburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wissens- und Mediensoziologie, Soziologie sozialer Probleme und Anomalien, Futurologie und qualitative Prognostik.

Martin Engelbrecht (Dr. phil.), Soziologe, ist derzeit Habilitand am Institut für Soziologie der Universität Erlangen zu Sinnkonstruktionen zwischen Religionspluralismus und modernen Diskursen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wissens- und Religionssoziologie, Erkenntnistheorie, qualitative Sozialforschung sowie Alltagskultur als philosophischer Diskurs.

KURZINFORMATION ZUM BUCH

Sitzt man in lockerer Runde in Deutschland mit anderen zusammen, gibt es Themen, über die so gut wie jeder zu reden bereit ist: Wetter, Sport und Politik. Es gibt aber auch Themen, die irritieren. ‚Außerirdische‘ ist ein Musterbeispiel dafür. Die einen diskutieren es mit einer schon fast leidenschaftlich zu nennenden Begeisterung, die anderen distanzieren sich entschieden und direkt von diesem ‚Unsinn‘.

In der Anthologie „Von Menschen und Außerirdischen“ denkt eine ganze Reihe von Autoren aus kulturwissenschaftlicher Perspektive unter anderem darüber nach, warum das wohl so ist, warum dieses Thema polarisiert wie nur wenig anderes. Die Perspektiven von Fragen und Antworten sind dabei ganz unterschiedlich. Denn in der Tat erscheinen ‚Außerirdische‘ auf der Erde mittlerweile in den unterschiedlichsten Kontexten: Sie bevölkern in Breite und Vielfalt Science-Fiction-Romane und Filme, und der Blick in die Wissenschafts- und Philosophiegeschichte zeigt, wie viele Geistesgrößen der Vergangenheit bereits ernsthaft über sie nachgedacht haben. Aber die Fremden tauchen auch in den Erzählungen von Menschen auf, die davon überzeugt sind, am Himmel jene fremden Raumschiffe gesehen zu haben oder gar davon, dass ein Kontakt mit ihnen - sei es zum Guten, sei es zum Schlechten - bereits stattgefunden hat. Und dann gibt es da auch noch jene seriösen Astronomen und Physiker, die Unsummen an öffentlichen und privaten Geldern ausgeben, um mit ihren Radioteleskopen Signale der Fremden zu empfangen...

Aus dieser Mischung bezieht das Buch seine Brisanz. Aber da ist noch mehr. Denn die Frage nach - noch dazu intelligentem - außerirdischem Leben ist gleichzeitig auch die Frage nach den Chancen und Gefährdungen unserer eigenen Existenz: Sind wir allein im All? Ist Leben die Ausnahme oder die Regel? Gibt es biologische, kulturelle, ja vielleicht sogar ethische Universalien und wo stehen wir dabei?

Die Diskussion über ‚Außerirdische‘ und ihre potentielle Bedeutung für die Menschheit ist, insbesondere im deutschsprachigen Raum, von den Kulturwissenschaften und ihren medialen Epigonen lange Zeit kaum als Thema wahrgenommen worden. Und das, obwohl Philosophie und Soziologie, Medien- und Literaturwissenschaft eine ganz Menge dazu zu sagen haben. Davon können Leser und Leserinnen des Buches sich selbst überzeugen.

INHALT

Von Menschen und Außerirdischen - zur (Er-)Öffnung der Diskussion

MARTIN ENGELBRECHT UND MICHAEL SCHETSCHKE

Von Aliens erzählen

MARTIN ENGELBRECHT

**Dialektik des Aliens. Darstellungen und Interpretationen
von Außerirdischen in Film und Fernsehen**

MATTHIAS HURST

Transterrestrik in der Renaissance:

Nikolaus von Kues, Giordano Bruno, Johannes Kepler

MARIE-LUISE HEUSER

**Aliens im kulturellen Gedächtnis? Die projektive Rekonstruktion
der Vergangenheit im Diskurs der Präastronautik**

INGBERT JÜDT

UFOs in den Massenmedien - Anatomie einer Thematisierung

GERHARD MAYER

UFO-Sichtungen.

Ein Versuch der Erklärung äußerst menschlicher Erfahrungen

INA SCHMIED-KNITTEL UND EDGAR WUNDER

Entführt! Von irdischen Opfern und außerirdischen Tätern

MICHAEL SCHETSCHKE

Vernünftiges Reden und technische Rationalität.

Erkenntnistheoretische Überlegungen zu Grundfragen der UFO-Forschung

GERD H. HÖVELMANN

**SETI. Die wissenschaftliche Suche nach außerirdischer Intelligenz
im Spannungsfeld divergierender Wirklichkeitskonzepte**

MARTIN ENGELBRECHT

Auge in Auge mit dem maximal Fremden?

Kontaktszenarien aus soziologischer Sicht

MICHAEL SCHETSCHKE

Weltraumpolitik, Weltraumrecht und Außerirdische(s)

KAI-UWE SCHROGL

**Prekäre Wirklichkeiten am Himmel -
eine wissenssoziologische Schlussbemerkung**

MICHAEL SCHETSCHKE UND MARTIN ENGELBRECHT

Aus dem Verlagsinterview mit den Autoren:

1. „Bücher, die die Welt nicht braucht“. Warum trifft das auf Ihr Buch nicht zu?

Erstens, weil die Außerirdischen selbst aus unserer deutschen (Medien-) Kultur mittlerweile nicht mehr wegzudenken sind. Zweitens, weil das Nachdenken über das gänzlich Fremde das Ungewöhnliche im Gewohnten aufdeckt. Und drittens, weil man ja nie weiß, was in näherer Zukunft so alles passieren kann...

2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch?

Die kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Außerirdische“ zeigt, dass es sich dabei nicht nur um eine technisch-naturwissenschaftliche Herausforderung oder ein Problem kultureller Randgruppen handelt, sondern dass die potentielle Existenz intelligenter Kulturen jenseits der Erde grundlegende Fragen unseres Selbst- und Wirklichkeitsverständnisses provoziert.

3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu?

Das Buch regt, so hoffen wir wenigstens, dazu an, ganz neu über eine Reihe problematischer Selbstverständlichkeiten nachzudenken: das Verhältnis zwischen fiktionalen und realitätsbezogenen Wissensbeständen, die Bestimmung von Fremdheit und Vertrautheit im Bereich der anthropologischen Wissenschaften oder über die Rolle der Erde und der Menschheit im All.

4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren?

Mit dem Vertreter einer außerirdischen Zivilisation natürlich. Aber leider würden wir uns überhaupt nicht verstehen. Warum dies so wäre, verrät das Buch.

5. Ihr Buch in einem Satz:

Eine neue Sicht auf eine in mehr als nur einer Hinsicht abenteuerliche Beziehung.